



Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Joh 3,16

PFARRBRIEF

Abtenau / Rußbach



Liebe Schwestern und Brüder,

vor einigen Jahren war ein Film in den Kinos erfolgreich, der mich sehr bewegt hat: "Von Menschen und Göttern". Darin wird von einem Kloster in Algerien berichtet, das im muslimischen Umfeld Großartiges an Menschlichkeit, Liebe, Glaubenszeugnis, Respekt und Dialogfähigkeit leistete. Letztlich wurden die Mönche von muslimischen Extremisten entführt und ermordet. Eine wahre Geschichte. Die Mönche von Tibhirine wurden im Jahr 2018 von Papst Franziskus seliggesprochen.

Nachdem ich das erste Mal den Film gesehen hatte, war ich so betroffen und erschüttert, dass ich mich verstärkt mit der Geschichte dieser Mönche und ihres Klosters beschäftigt habe. Der Prior von Tibhirine, Christian de Chergé, hat ein wunderbares Testament und tiefgründige geistliche Notizen hinterlassen. In seinen Notizen berichtet er von einem Gespräch mit einem muslimischen Freund:

"Wie wäre es, wenn wir mal über das Kreuz sprechen würden?", fragte mich einer unserer sufistischen Freunde neulich auf der Rückfahrt von Marokko (...)

"Welches?", fragte ich ihn.

"Das Kreuz Jesu natürlich."

"Ja, aber welches? Wenn du ein Bild von Jesus am Kreuz betrachtest, wie viele Kreuze siehst du dann?"

Er zögerte.

"Vielleicht drei... Sicher zwei: eins vorn und eins hinten."

"Und welches kommt von Gott?"

"Das vordere", sagte er.

"Und welches kommt von den Menschen?"

"Das hintere."

"Und welches ist älter?"

"Das vordere...das heißt, die Menschen konnten das hintere nur deshalb ersinnen, weil Gott zuerst das erste geschaffen hatte."

"Und welchen Sinn hat dieses vordere Kreuz, dieser Mann mit den ausgestreckten Armen?"

"Wenn ich die Arme ausbreite, dann - so antwortete er - um zu umarmen, um zu lieben."

"Und das andere?"

„Das ist das Werkzeug verstellter, verunstalteter Liebe, Instrument eines Hasses, der das Zeichen des Lebens erstarren lässt und zugrunde richtet."

Der muslimische Freund sagte: "Vielleicht drei..."

„Dieses dritte Kreuz, war es nicht meines, war es nicht seines, das Kreuz der Anstrengung, mit der wir uns von dem hinteren Kreuz distanzieren, uns frei machen von dem Kreuz des Bösen und der Sünde, um uns am vorderen festzumachen: am Kreuz der gewinnenden Liebe."

Dieses Gespräch und seine Gedanken sind nicht einfach zu verstehen, aber von einer unbeschreiblichen Tiefe und einem starken Glauben.

Mit dem "vorderen Kreuz" ist der Mensch gemeint, der kreuzförmig geschaffen ist.

Wir nehmen die Kreuzform ein, wenn wir die Arme ausstrecken, wenn wir uns in die Arme nehmen usw. Gott hat dieses Kreuz geschaffen und ihm seine Bestimmung mitgegeben: sich zu öffnen für Gott und den Menschen - offen zu sein für die Liebe.



Doch der Mensch verschließt sich oft aus Angst, er verschränkt die Arme. Man könnte ja verlieren oder den Kürzeren ziehen. Manche umarmen den anderen so fest, dass sie ihm die Luft zum Atmen nehmen, dass sie ihn erdrücken. Das vordere Kreuz ist der Mensch, der mit offenen Armen geschaffen wurde, um zu lieben.

Das "hintere Kreuz" ist die Erfindung des Menschen. Es ist das Holz, an das die Liebe auf brutale Weise geschlagen wird. Jesus verkörpert diese Liebe. Er ist mit offenen Armen den Menschen begegnet und hat Heil und Heilung gebracht. Doch er wurde ans Kreuz geschlagen. Verrat, Verleugnung, Hohn und Spott begleiteten ihn auf seinem letzten Weg.

Die Erfahrung des "hinteren Kreuzes" durchzieht auch unsere Welt und unser Leben: Folter und Gewalt, Missbrauch und Missachtung, die Erfahrung von Leid und Tod, Ohnmacht und Leere. Menschen fühlen sich festgenagelt. Sie haben durch ihr Schicksal keinen Bewegungsspielraum mehr.

Dieses "hintere Kreuz" bringt Tod. Es erlöst nicht und ist auch durch nichts zu rechtfertigen. Aber Gott macht sich in Jesus den festgenagelten Menschen ähnlich.

Und da kommen wir zum "dritten Kreuz", von dem im Gespräch die Rede ist:

Das vordere Kreuz: der Mensch, in Kreuzform geschaffen, um die Arme auszubreiten und zu lieben. Das zweite: das der gekreuzigten Liebe. Das dritte ähnelt wieder dem ersten, denn hier geschieht Erlösung!

Das "dritte Kreuz", das ist der Preis, den es kostet, TROTZ ALLEM immer wieder zu lernen, die Arme auszubreiten und das Leben anzunehmen. In Zeiten des Leides und der Not neigen wir dazu, uns zu verschließen und zurückzuziehen. Oder wir werden in Zeiten des Lockdowns dazu gezwungen. Das kann schnell zu Traurigkeit und Verbitterung führen.

Das Kreuz Christi zeigt uns einen Weg: es ist unser "eigener Kreuzweg", der je neue Weg vom hinteren zum vorderen Kreuz, an dem wir Christus und seiner erlösenden Liebe begegnen. Es ist der Weg vom Karfreitag zum Ostersonntag, der Weg der Hoffnung in die Auferstehung hinein: immer neu lernen, die Arme zu öffnen, zu glauben, dass das Leben immer weitergeht, dass die Liebe stärker ist als aller Hass und als der Tod.

Viele Menschen gehen diesen Weg. Jeder von uns kennt Menschen, die die Arme öffnen, obwohl sie allen Grund hätten zu sagen: "Jetzt reicht's!"

Wir können ganz bewusst den Weg mit Christus gehen, indem wir - langsam vielleicht - lernen, wieder die Arme zu öffnen und uns aufs Neue darauf einlassen, zu lieben. Christus führt uns durch unsere Verwundungen und mit unseren Blessuren in die offenen Arme des Vaters - das ist Erlösung!

So wünsche ich euch eine gesegnete Fastenzeit und die persönliche Erfahrung von Auferstehung und Erlösung zu Ostern!

P. Vignl A-dler-He ORB

Sakrament: Die Firmung

vorgestellt von PA. Mag. Stefan Scheichl



In dieser Pfarrbrief - Ausgabe darf ich mich der schönen und fordernden Aufgabe widmen, das Sakrament der Firmung in den Blickpunkt zu rücken. Das Wort Firmung kommt vom lateinischen Wort "firmare", das bedeutet "kräftigen". Die Firmung steht also im Zusammenhang mit einer übernatürlichen Kräftigung. Zahlreich geht aus der Heiligen Schrift hervor, dass Gott unsere Freiheit will. Er will, dass wir die Kraft haben uns von allem zu befreien, was das Leben im Lichte Gottes beschwert.

Nach dem Kreuzestod unseres Herrn und Erlösers waren die Christen sehr unsicher und verängstigt. Auch die Botschaft seiner Auferstehung hat ihnen noch nicht den nötigen Mut gegeben, Christus und seine Botschaft vor den Menschen offen zu bekennen. Doch dann folgte ein positiv erschütterndes Ereignis, das alles veränderte und als Geburtstag unserer Kirche gilt: **Das Pfingstereignis!** Dies wird in der Apostelgeschichte (Apg 2, 1-6) folgendermaßen geschildert:

"Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden."

Der "Geburtstag" der christlichen Kirchen (das Pfingstereignis) wurde im Rahmen des jüdischen "Schawuot"-Festes erlebt, an dem die Juden auch heute noch der Gabe des Gesetzes auf dem Berg Sinai gedenken. Dies wurde an Pfingsten erweitert und erneuert durch die Gabe des neuen Gesetzes im Geist, das in das Herz eingeschriebene Gesetz (vgl. 2 Kor 3, 4-6).

Die Feuerzungen bedeuten, dass die Anwesenden mit der Liebe Gottes erfüllt bzw. gefüllt wurden: "Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist" (Röm 5,5). Durch das Kommen des Heiligen Geistes begannen die Jünger in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. Sie wurden fähig über die großen Taten Gottes zu sprechen, über das Erlösungswerk, das Gott in Jesus, dem Messias, vollbracht hat. Sie verstanden auf neue Weise, was Jesus durch seinen Tod und seine Auferstehung getan hatte, und wurden fähig, es mutig und mit Überzeugung zu verkünden. Der durch die Sünde herbeigeführte Zerfall der menschlichen Gesellschaft wurde durch die einende Kraft des Geistes überwunden, Menschen aus den zerstreuten Völkern sammeln sich seither um die geisterfüllte Kirche.



Wie sich dieses spannende Ereignis vor knapp 2000 Jahren auf die **Praxis der Firmspendung** (in der Lehre der katholischen Kirche, Katechismus, KKK) ausgewirkt hat, wollen wir uns jetzt näher ansehen:

KKK. Nr: 1299 *Im römischen Ritus breitet der Bischof die Hände über die Gesamtheit der Firmlinge aus - eine Geste, die seit der Zeit der Apostel Zeichen der Geistspendung ist. Dabei erfleht der Bischof die Ausgießung des Geistes:*

*"Allmächtiger Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus, du hast diese (jungen) Christen in der Taufe von der Schuld Adams befreit, du hast ihnen aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt. Wir bitten dich, Herr, sende ihnen den Heiligen Geist, den Beistand. Gib ihnen den Geist der **Weisheit** und der **Einsicht**, des **Rates**, der **Erkenntnis** und der **Stärke**, den Geist der **Frömmigkeit** und der **Gottesfurcht**. Durch Christus, unseren Herrn".*

Nr: 1300 *Es folgt der wesentliche Ritus des Sakramentes. Im lateinischen Ritus wird das Sakrament der Firmung gespendet "durch die Salbung mit Chrisam auf die Stirn unter Auflegen der Hand und durch die Worte: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist".*

Aufgrund der von den Aposteln bezeugten Tradition wird der Heilige Geist, der die Taufgnade vervollständigt, durch das Auflegen der Hände mitgeteilt. Um das Ausgießen des Geistes, der diejenigen erfüllt, die ihn empfangen, besser zum Ausdruck zu bringen, kam zu dieser biblischen Geste sehr früh eine Salbung mit wohlriechendem Öl, dem Chrisam, hinzu. Das Wort Chrisam wird abgeleitet von Christus (= der Gesalbte). Das Öl ist eine, von Natur aus therapeutische und kosmetische Substanz, mit dem sich unter anderem Wunden gut behandeln lassen. Zudem verleiht es den Gliedern angenehmen Wohlgeruch.

Aufgrund dieser Eigenschaften ist es von der biblischen und liturgischen Symbolik übernommen worden, um das Wirken des Heiligen Geistes zum Ausdruck zu bringen, der den Getauften heiligt, durchdringt und ihn mit Chrisam ziert.

Wenn die "Firmlinge" das Zeichen des Kreuzes mit dem wohlriechenden, (in der jeweiligen Bischofskirche vom Bischof) geweihten Öl empfangen, verinnerlichen sie ein unauslöschliches geistliches Prägemaß, das sie noch vollkommener Christus gleichgestaltet und ihnen die Gnade schenkt, Christi Wohlgeruch unter den Menschen zu verbreiten (vgl. 2 Kor 2,15)

Nr. 1301 *Der Friedensgruß, mit dem der Ritus des Sakramentes abschließt, bezeichnet und bezeugt die kirchliche Gemeinschaft mit dem Bischof und mit allen Gläubigen.*



Fotos: Firmung Abtenau 2019

Lobpreis Gottes

O, Heilond i donk da,
so i, voa dia knia,
für oi die Liab,
vageesn wea is nia!
Host Valeumdung und Spott
ois auf di gnum,
d`Soitotn schlogn
mit di Goasln umadam.
Dö Dornenkron dö druckt,
dös Bluat owa rinnt,
du sogst, du tuast ois für ins,
du Menschenkind.
Du megst ins damit zoagn,
wos wichtig is auf da Welt,
es zöhlt nur di Liab,
nit Reichtum und Geld!
Das ma füranond do sand,
ois mitanond trogn,
am End`vom Lebmn werst ins
noch da Liab alloa frogn!

Gini Lanner



Die Zeit des Fastens

Die Zeit des Fastens ist,
die Zeit der Einkehr zu dir.
Einkehr zu sich selbst
Einkehr zum Glauben in dir.

Für viele Menschen ist die Zeit des Fastens eine Kur,
es gibt so viele Wege, welcher ist der richtige nur?
Entschlacken, Entgiften, Verlieren von Gewicht,
hören sie die innere Stimme nicht?

Fasten ist, mit dir in Frieden zu kommen,
das gilt nicht nur für die Frommen.
Fasten ist, dir selbst ein Geschenk zu machen,
um für die Auferstehung aufzuwachen.

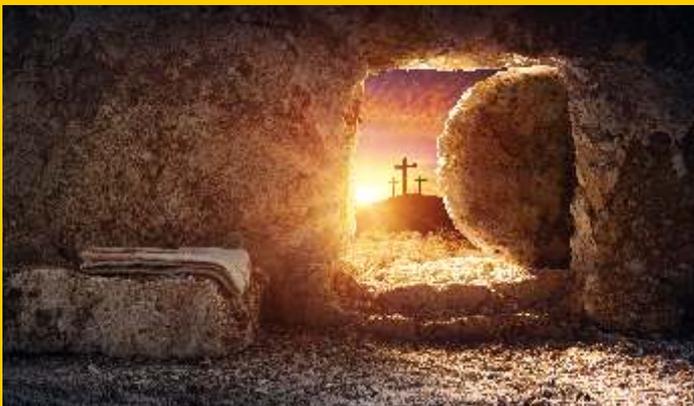
Fasten ist, loslassen von altem Ballast in dir,
bei der Auferstehung öffnest du Gott die Tür.

Angela Kirchgatterer

D`Hoffnung und`s Vatrau

Üawand is d`Hoffnung
und`s Vatrau gonz kloa,
i gspia a U-Ruah i mia,
woas neama wos toa.
Dawei brauch i glei
za mein Herrn aufi schau
und scho kimmt d`Hoffnung
und a dös Vatrau!

Gini Lanner



Ostern - das Familienfest

Ostern, das Familienfest
Jeder darf suchen ein Nest.
Drin ist ein Ei oder zwei, ein Schokohase
ein besticktes Taschentuch für die Nase.

Nach dem Essen nicht vergessen,
sich beim Eierpecken messen.
Das Gewinner-Ei wird gut versteckt,
der nächste Sieg darin steckt.

Ostern ist das große Kirchenfest,
wo der Glaube ganz stark wächst.
Auferstehung für ein Leben
hat es zuvor noch nie gegeben.

So ist Ostern wohl die schönste Zeit!
Beim Nesterl suchen werden die Augen weit
und im Herzen macht sich der Glaube breit.

Angela Kirchgatterer



Mama ist ein Teil in mir

Ist Mama sein ein Zeitfaktor
oder was stell ich mir vor?
Ist Mama sein ein Liebesbeweis
oder ein Teil vom Lebenskreis?

Mama ist ein Wunder der Natur,
andere sagen es ist Gottes Spur.
Sie ist überall für uns da
still nehme ich sie gar nicht wahr.

Mama ist ein Teil in mir
das Leben verdanke ich ihr.
Mama gibt alles zurzeit
ist immer zu lieben bereit.

Angela Kirchgatterer

Muttertags-Muffins

Teig:
420 g Weizenmehl
100 g Zucker
1 Päckchen Backpulver
50 g gemahlene Haselnüsse
50 g Kakao zum Backen
5 Eier
250 ml Sonnenblumenöl
250 ml Mineralwasser



Alle Zutaten in eine Schüssel geben und mit dem Mixer gut verrühren. Danach in Muffins-Formen füllen und im Backrohr bei 180°C 20 Minuten backen. Auskühlen lassen. Wenn du Lust hast, kannst du noch eine Schokocreme machen.

Schokocreme:
1 Becher Schlagobers
50 g weiße Schokolade

Den Schlagobers steif schlagen,
die Schokolade fein reiben und mit dem Schlagobers vermischen.
Dann mit einem Löffel oder einem Spritzsack auf die Muffins geben.
Du kannst sie dann noch mit einem Herz verzieren.
Dazu kannst du ein Herz aus Marzipan oder aus Obst z.B. Mango,
Wassermelone oder anderen Früchten ausstechen.
Oder du schneidest es aus Papier aus und klebst es
auf einen Zahnstocher.

Gutes Gelingen

*Viel Spaß beim Backen
wünscht euch
Maria*



Die Rose

Der Dorn einer Rose klein
ist oft spitz und gemein.
Ein Stich, ein Schmerz,
trifft bis ins Herz.

Die Rosen müssen sich wehren,
können nicht laut aufbegehren.
Jeder trachtet nach ihrer Schönheit
bis keine mehr bleibt.

Dornen sind stumme Signale,
sie zeigen offen die Abwehr.
Dornen stechen viele Male,
bis sie gebrochen und helfen nicht mehr.

Rosen ohne Dornen sind rar,
doch Pfingsten sind sie in voller Blüte da.
Erfreuen jedes Herz
und bereiten keinen Schmerz.

Angela Kirchgatterer



Zwei Generationen aus zwei Pfarren

1. Was verbinde ich persönlich mit der Fastenzeit?

Sarah S. (JS Rußbach): Ich verbinde mit der Fastenzeit einen Verzicht auf Dinge, die im Alltag selbstverständlich geworden sind. Da wir in großem Überfluss leben, tut es gut, sich immer wieder mal auf das Wesentliche zu besinnen. Und das besteht nicht aus Schokolade und anderen Konsumgütern.

Anja W. (JS Abtenau): Für mich ist die Fastenzeit eine Zeit, in der ich versuche, bewusster zu leben und in der ich dankbar bin für mein Leben. Die Fastenzeit ist auch eine Zeit des Wartens und der Hoffnung. Sie ist geprägt von schönen und traurigen Ereignissen.

2. Welche Empfindungen habe ich persönlich in der Karwoche?

Silvia H. (Rußbach): Der Palmsonntag ist ein besonderer Tag für Kinder mit ihren Palmbuschen. Wie schön, dass die Kleinen ihre eigene Feier im Pfarrzentrum haben und dann singend in die Kirche einziehen. Den Gründonnerstag und Karfreitag in der Kirche zu erleben ist sehr ergreifend für mich.

Sarah S.: Wenn man sich Zeit nimmt, sich auf die Karwoche einzulassen, ist man mit vielen Geschichten und Eindrücken konfrontiert, die einen zum Nachdenken anregen können. Der zu Beginn der Karwoche noch gefeierte Messias wird am Ende hingerichtet und schafft es dann doch aufzuerstehen. Eine Dramaturgie, wie sie Drehbuchautoren nicht besser schreiben könnten.

3. Welche Eindrücke (zur Fastenzeit / Osterzeit) sind mir aus der Kindheit/Jugend in guter Erinnerung?

Anja W.: Ich habe sehr viele Erinnerungen aus meiner Kindheit. Begonnen hat für mich die Fastenzeit immer mit dem Aschermittwoch mit dem Aschenkreuz. Als Kinder hatten wir eine "Fastenschnecke", ähnlich wie ein Adventkalender, wo wir jeden Tag ein Feld ausmalen durften. So konnten wir genau sehen, wie lange die Fastenzeit noch dauert. Der Palmsonntag begann in der Früh immer mit dem Palmesel (Wer steht zuletzt auf?). Danach ließen wir unseren Palmbuschen weihen, mit dem wir Kinder daheim dreimal rund ums Haus gingen, um es vor Unheil zu schützen. Die Ratschen in der Karwoche waren und sind für mich jedes Jahr wieder ein Highlight.

Georg W. (Abtenau): Aus meiner Kindheit habe ich in Erinnerung, dass wir immer am Karsamstag-Nachmittag ins Weitenauer Kirchlein zum Rosenkranzbeten gegangen sind. Dort war auch immer ein kleines HI. Grab (mit Glaskugeln und Lichtern) aufgebaut. In guter Erinnerung habe ich auch das Osterfeuer am Karsamstag und die Osterkerze sowie das Weihen des Taufwassers.



4. Welche Symbole oder Bräuche sprechen mich in der Fastenzeit besonders an?

Anja W.: Mich spricht das Aschenkreuz am Aschermittwoch als Zeichen der Reinigung und der Vergänglichkeit des Menschen an. Das Aschenkreuz hat mich immer sehr fasziniert und ich habe es nach der Messe oft im Spiegel betrachtet. Der Palmsonntag ist für mich ein Fest der Freude, auch wenn er der Auftakt der Karwoche ist. Der Kreuzweg ist keine schöne Erinnerung, dennoch wird mir dadurch immer wieder bewusst, welche Qualen Jesus auf sich genommen hat. Ich gehe an diesen Tagen gerne in mich und danke Gott dafür, dass es mir so gut geht.

Georg W.: Ein wichtiges Symbol ist für mich am Beginn der Fastenzeit die Aschenauflegung am Aschermittwoch weil uns diese unsere irdische Vergänglichkeit in Erinnerung ruft. Wichtig ist aber auch, dass in der "ernsten" Fastenzeit die Freude (4. Fastensonntag) auf das bevorstehende Osterfest nicht zu kurz kommt.

5. Welche Zeichen oder Handlungen sprechen mich in der Osterliturgie besonders an?

Sarah S.: Als ich früher noch Ministrantin war, war der Moment in der Osternacht, wenn die Glocken zurück kamen und man ganz fest läuten durfte und alle Lichter angingen immer ganz besonders. Ich finde schön, wie es symbolisiert, dass der Glaube Licht bringen kann. Das spricht mich auch heute noch besonders an.

Silvia H.: Die Auferstehungsfeier. Mit dem Einzug des Lichts in die dunkle Kirche, dem Läuten der Glocken, der Musik und dem Halleluja zum auferstandenen Heiland. Zum Abschluss noch die Speisenweihe.

6. Welchen Stellenwert nimmt für mich persönlich das Osterfest unter den kirchlichen Festen ein?

Silvia H.: Es ist ein Fest mit der Familie. Geweihte Speisen essen, mit den Enkelkindern Ostereier suchen, Eierpecken und sich auf den Frühling freuen.

Georg W.: Als gläubiger Christ muss das Osterfest den größten Stellenwert der kirchlichen Feste einnehmen. Schließlich geht davon die Erlösung der Menschheit aus. Es kommt sicherlich auch nicht von

Ungefähr, dass wir in der Kirche bei jeder Eucharistiefeier ein "Osterfest" feiern (dürfen). Obwohl man natürlich schon auch bedenken kann, dass es ohne Geburt Christi (Weihnachten) ja auch kein Osterfest gäbe.



Interviewfragen: PA Stefan Scheichl

Trauerräume im Lammertal 2020

Auch **Allerheiligen/Allerseelen** wurde in diesem Covid-Jahr anders begangen, aber gewiss nicht schlechter als sonst. Es fanden im Pfarrverband keine gemeinschaftlichen Gräberbesuche statt und doch nutzten viele Familien das bereitgestellte Angebot einer "Andacht am Grab". Die Gottesdienste waren überall - mit Abstand - gut besucht. In diesem Jahr gab es in Abtenau, Rußbach und Lungötz **Trauerräume**, die besonders gut frequentiert waren. Danke Allen, die diese organisiert und vorbereitet haben. Die Bilder sprechen, denke ich, für sich...

Text: P. Virgil

Fotos: Gerhard Gruber



Trauererraum Abtenau



Trauererraum Rußbach



Trauererraum Lungötz



Weihnachtsandachten im Lammertal 2020

In diesem besonderen Jahr war es nötig, sich für den Nachmittag des Heiligabend etwas Neues einfallen zu lassen.

So entstand die Idee, dezentrale Andachten für Nachbarschaften (Rotten) zu machen. Viele Höfe und Häuser verfügen über Gmais (kleine Bildstöcke, Marterl etc), die sich schon seit Jahren im Mai für die Maiandachten großer Beliebtheit erfreuen. So lag es auf der Hand, diese Kostbarkeiten für die Weihnachtsandachten zu nutzen.

An über 30 Orten in Abtenau und Annaberg fanden sich bei unwirtlichem Wetter am Nachmittag um 15 Uhr kleinere und größere Gruppen ein, um miteinander das Weihnachtsevangelium zu hören und zu beten. Und viele wurden eigeninitiativ: von verschiedenen musikalischen Gestaltungen, bis zu kleinen Krippenspielen (alles natürlich Covidregelkonform), wurde alles geboten. Als Pfarrer habe ich noch nie innerhalb kürzester Zeit so viele positive und überschwängliche Rückmeldungen zu einem Angebot bekommen. Mein Dank gilt allen, die vorbereitet, gestaltet, musiziert, geschmückt haben: VIELEN DANK!

Text: P. Virgil Steindlmüller OSB



Es war ein schönes Weihnachtswunder, dass - trotz aller Einschränkungen- so viele Menschen zusammengekommen sind und miteinander geistlich und herzlich das Weihnachtsfest begonnen haben.

Vielleicht wird ja aus den Weihnachtsandachten eine Tradition... viele wünschen es sich!



Institutionen im Blick: Verein Lebensfreude

Liebe Leserinnen und Leser

Der ehrenamtliche Verein Lebensfreude wurde 1999 von Barbara Sandtner und Blasius Eder mit 5 Mitgliedern gegründet. Aus ihrer Idee, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenheimes Abtenau Abwechslung und Freude zu bringen, konnte eine große Gemeinschaft wachsen. Im Jahre 2015 durfte ich die Leitung des Vereins übernehmen. Mit den nun inzwischen 30 Mitgliedern organisieren wir im kirchlichen Jahreskreis diverse Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Pater Virgil, Pater Rupert und seinen fleißigen Helfern. Der Blasiussegen und die Palmbuschenweihe bereitet den Seniorinnen und Senioren besonders große Freude. Ein herzliches Dankeschön gilt dafür der Bevölkerung für die gespendeten Palmkatzerl, Buchs und Kranawetten, ohne die wir so schöne Palmbuschen gar nicht binden könnten.



Ein Herzstück unseres Vereins ist der "Bunte Nachmittag", der alle 14 Tage stattfindet und der sich großer Beliebtheit erfreut. Dort wird zu musikalischen Klängen Kuchen und Café serviert und auch das Tanzbein darf geschwungen werden. Zusätzlich finden regelmäßig lustige erfrischende Besucherdienste im Seniorenwohnheim statt.

Alljährlich löst das Frühlingsfest, das auch der Öffentlichkeit zugänglich ist, große Zustimmung unter den Bewohnerinnen und Bewohnern aus. Denn im Vorfeld können sie gemeinsam mit den Aktivierungsdamen ihr handwerkliches Geschick, ihre Kreativität und Kunstfertigkeit zum Ausdruck bringen. Es werden Eierwärmer gehäkelt, Socken gestrickt und Steine mit Serviettentechnik beklebt. Auch in den Küchen unserer Vereinsmitglieder wird kräftig eingeheizt. Bauernkrapfen werden gebacken, Torten verziert und Häppchen vorbereitet. Dies findet meistens Ende April statt und wird von der Bevölkerung gut besucht.



Mit dem dabei erwirtschafteten Erlös können wieder Aktivitäten und Arbeitsmaterialien finanziert werden. Diese helfen, die Koordination, das Gedächtnis und die Beweglichkeit der Seniorinnen und Senioren zu trainieren.

Auch die Ausgaben für den Blumengruß an Muttertag, die jährlich - wenn möglich - stattfindende Wallfahrt nach Maria Plain, der Ausflug zu den Wirten ums Eck am Marktplatz mit den mobilen Bewohnerinnen und Bewohnern und das Almfest können mit diesem Erlös abgedeckt werden. Hauptsächlich lebt der Verein jedoch von den großzügigen Spenden aus der Bevölkerung, ein herzliches Dankeschön dafür.

Um der Einsamkeit entgegenzuwirken, die sich besonders zu den Feiertagen einschleichen kann, ist es uns ein besonderes Anliegen, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel aufmunternde Grüße und Wünsche zu überbringen.

In allen unseren Aktivitäten werden wir von der Hausleitung Alexander Hornegger BA, MSc. und Heidi Pfister MAS und vom gesamten Team des Seniorenwohnheims Abtenau tatkräftig unterstützt, wofür sich der Verein Lebensfreude herzlich bedankt. Ein großes Danke auch an Angela Kirchgatterer DGKP für die gute Zusammenarbeit in all diesen Jahren. Auch dem Lebensfreudechor und den Musikerinnen und Musikern möchten wir für die stimmungsvolle Unterhaltung ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Nicht zuletzt bedanke ich mich bei jedem einzelnen Mitglied meines Teams, denn ohne einer so guten Zusammenarbeit wäre dies alles nicht möglich.

**Mit herzlichen Grüßen,
Obfrau Hannelore Schwaighofer**



Jahr des Heiligen Josef

Papst Franziskus hat zu Beginn dieses Kirchenjahres ein "Jahr des heiligen Josef" ausgerufen. Das Apostolische Schreiben "Patris corde" des Papstes dazu veröffentlichte der Vatikan am 8.12.2020. Das Datum ist bewusst gewählt: Vor genau 150 Jahren wurde Josef nämlich zum **Schutzpatron der gesamten katholischen Kirche**. Dazu erklärte ihn der selige Papst Pius IX. mit dem Dekret "Quemadmodum Deus" - unterzeichnet am 8. Dezember 1870.

Aus dem Apostolischen Schreiben "Patris corde":

„Hintergrund des Schreibens ist aber auch die Covid-19 Pandemie: Diese habe verdeutlicht, welche Bedeutung gewöhnliche Menschen haben - all jene, die sich jenseits des Rampenlichts tagtäglich in Geduld üben und Hoffnung verleihen, indem sie Mitverantwortung säen. Genau so, wie der heilige Josef, dieser unauffällige Mann, dieser Mensch der täglichen, diskreten und verborgenen Gegenwart.“



Rigaus



Lungötz



Annaberg



Abtenau



Rußbach

NEU in der Bibelwelt

"Vom Fisch verschluckt - Abenteuerweg für Familien"

Die Jonageschichte für Klein und Groß - Im Sturm auf dem brechendem Schiff - Gelandet im Magen eines Riesenfisches - Auf dem Weg in die gefährliche Stadt Ninive

Bibelwelt, Plainstraße 42, 5020 Salzburg; täglich für Gruppen/Schulklassen nach Voranmeldung, +43 676 8746-7080, bibelwelt.at@gmail.com

Mo, Do - Sa 10.00 - 18.00 Uhr; So, feiertags 11.00-18.00 Uhr; letzter Einlass 17.00 Uhr; Sonderöffnungs- und Schließzeiten siehe: www.bibelwelt.at



Büchertipps



Sabine Lohf

Das große RATZFATZ Bastelbuch

Was hilft in diesen Wochen gegen Langeweile? Hausmüll!!!

Zumindest nach diesem Bastelbuch. In unserer Familie hat es den Praxistest bestanden und alle zwischen dem 5. und 13. Lebensjahr vereint. Vereint durchstöberten sie unseren Hausmüll, vereint bastelten sie und hatten eine neue Idee nach der anderen...

Je länger wir dieses Buch besitzen um so genialer finden wir es!



Geistliche Angebote

für den gesamten Pfarrverband

Exerzitien im Alltag - "GANZ BEI TROST"

Exerzitien im Alltag

sind Übungen,
um im alltäglichen Leben die Gegenwart Gottes und sein Wirken zu entdecken,
um das konkrete Leben auf ihn hin zu ordnen
und von ihm verwandelt zu lassen,
um Jesus Christus als "Weg, Wahrheit und Leben"
zu suchen und mit ihm zu gehen.

Teilnehmen kann jede und jeder!

Nötig ist die Bereitschaft:

- Für eine **tägliche Zeit** des Betens und der Besinnung, sowie mit Hilfe von Anregungen während des Tages zu üben.
- Für ein **wöchentliches gemeinsames Treffen** für den Austausch von Erfahrungen und Fragen und um Impulse zu bekommen.

Mit Jesaja gehen wir durch die Fastenzeit. Grundlage sind Worte des späteren Jesaja, der auch Deuterojesaja genannt wird und in etwa die Kapitel Jes 40-55 umfasst. Das Hauptanliegen dieses Propheten war, Trost zu geben. Die alten Texte können auch in die heutige Zeit hinein sprechen und Menschen Orientierung geben.

In diesem Jahr werde ich die "Exerzitien im Alltag" begleiten und leiten.

Die Treffen werden in zwei Varianten angeboten: live im Pfarrsaal Annaberg (max. 8 Personen) oder online mit "Zoom" (max. 12 Personen).

LIVE - Treffen

1. Treffen: Do 25.02.
2. Treffen; Do 04.03.
3. Treffen: Do 11.03.
4. Treffen: Do 18.03.
5. Treffen: Do 25.03.

jeweils 19.45 Uhr im Pfarrsaal Annaberg

ZOOM - Treffen

1. Treffen: Mo 22.02.
2. Treffen; Mo 01.03.
3. Treffen: Mo 08.03.
4. Treffen: Mo 15.03.
5. Treffen: Mo 22.03.

jeweils 19.45 Uhr

Informationen und Anmeldungen bitte bei mir: 0664 9690583 oder pfarrer.lammertal@kirchen.net
P. Virgil Steindlmüller OSB; Pfarrprovisor

**"Geistlich erfüllt durch die Fastenzeit" -
Aufbauende Andachtsreihe
Thema: 6. Kapitel des
Johannesevangeliums**

Leitung: PA Mag. Stefan Scheichl

Ort: Pfarrkirche Abtenau

Zeit: jeweils um 18:15 Uhr **Dauer:** 30-45 min

1. Termin: Do, 25.02.2021
2. Termin: Do, 04.03.2021
3. Termin: Do, 11.03.2021
4. Termin: Do, 18.03.2021
5. Termin: Do, 25.03.2021

Es können natürlich auch Einzeltermine besucht werden!

Inhaltsbeschreibung: In dieser Andachtsreihe möchte ich das gesamte 6. Kapitel des Johannesevangeliums - liturgisch umrahmt - aufbereiten.

Der Schwerpunkt wird dabei auf der Auslegung des Wortes Gottes liegen.

In diesem - für das katholische Eucharistieverständnis sehr bedeutsamen - Kapitel offenbart sich Jesus als das von Gott gesandte Leben für die Welt, das wir uns in der Eucharistie immer wieder neu "einverleiben" können.



Pfarre Abtenau

Grußwort PGR Obfrau Abtenau

Ein herzliches Grüß Gott, liebe Leserinnen und Leser!

Jetzt hat es schon wieder einige Wochen hinter sich, das Jahr 2021. In der Bibel lesen wir oft: "In jener Zeit ..." An die jetzige Zeit und daran, was sich gerade ereignet, wird man sich auch noch nach vielen Jahren erinnern und darüber nachlesen können.

Viele Menschen sind sehr dankbar, dass unsere Kirchen offen sind und bei der Einhaltung der nötigen Sicherheitsregeln die Teilnahme am Gottesdienst ermöglicht wird. Ich möchte die Gelegenheit nützen und die Kirchenbesucher bitten, unbedingt auch in den Kirchenbänken den nötigen Seitenabstand einzuhalten. Mein Dank gilt den Pfarrgemeinderäten, die sich bereiterklären in der Kirche immer wieder auf eine gute Aufteilung mit dem nötigen Abstand zu achten. Die gute Nachricht wird aber auch über die Medien sehr gut weiterverbreitet. Die WhatsApp-Botschaften von Hrn. Pfarrer P. Virgil erreichen viele Menschen. Auf der Homepage des Pfarrverbands und der Diözese findet man gute Anregungen, um das Glaubensleben nicht "vertrocknen" zu lassen.

Die Fastenzeit beginnt. Vielleicht eine Zeit, sich mit meinem Leben, meinen Träumen, meinem Glauben, mit Gott, mich mit meiner Maske hinter der Maske auseinander zu setzen? Die sichtbaren Masken können wir im privaten Bereich abnehmen. Aber was ist mit den unsichtbaren? Manchmal zeige ich nicht mein Gesicht, sondern das, welches meine Mitmenschen sehen möchten. Bin ich zufrieden mit meinem Leben, oder jage ich einem Wunschbild nach? Der Druck in der heutigen Gesellschaft ist oft enorm. (Haus, Auto, Mode, Kinder, Job, verschiedene Freizeitaktivitäten, ein Muss ...) kein Wunder, dass es manchmal zu viel wird. Es ist nicht immer einfach, in diesem Hamsterrad zur Ruhe zu kommen. Wie denken wir über Menschen, die da nicht mithalten können oder wollen?

Es ist gut, dass wir nicht alle gleich sind. Jedes Leben ist anders. Außerdem: Wer bestimmt, was richtig oder falsch ist? Manchmal sind Masken notwendig. Oft kann es auch ein Schutz sein. Nicht jeder soll in meine Seele schauen können. Vielleicht ist es manchmal aber auch notwendig, eine Maske abzulegen, um mit sich selbst besser auszukommen oder im Zusammenleben mit Anderen neue Wege zu eröffnen. Denn Christ sein heißt auch, sein wahres Gesicht zeigen zu dürfen, seine Stärken, aber ebenso seine Schwächen, Freuden und Sorgen.

Mit herzlichen Grüßen, Barbara Schnitzhofer



Abend der Lichter im Advent

Am **Donnerstag, 03.12.2020** fand in der Pfarrkirche Abtenau zum ersten mal ein "Abend der Lichter" statt. Eine gute Stunde lud die adventlich gestaltete - lediglich mit Kerzen beleuchtete - Pfarrkirche zum Verweilen und Anbeten vor dem ausgesetzten Allerheiligsten ein. Es war eine gute Möglichkeit im Advent, der im Jahr 2020 jedenfalls äußerlich ruhiger war, auch innerlich zur Ruhe und zur Sammlung zu kommen.

Text und Foto: PA Stefan Scheichl



Maria Empfängnis in Abtenau

Am Dienstag, **8.12.2020** begingen wir das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, kurz "Maria Empfängnis". Der Festgottesdienst wurde von der christlichen Frauenrunde sowie Petra Buchinger an der Harfe mitgestaltet. Anschließend gab es einen "**Aus dem Fenster - Verkauf**" beim Pfarrzentrum. Der Erlös geht an das Kinderheim von Sr. Clara in Bolivien.

Der Missionsausschuss unserer Pfarre sowie die christliche Frauenrunde möchten sich bei allen, die am 8.12. zum großen Erfolg des "Aus dem Fenster - Verkaufs" für Sr. Clara beigetragen haben, ganz herzlich bedanken!

Die vielen Köstlichkeiten (z.B. 280 Haubeikrapfen) waren sehr schnell verkauft. Jedes Jahr erweitert sich der Kreis der Spender, Käufer und Helfer. So macht gemeinsam Gutes tun richtig Spaß!

Helfen wir auch weiterhin zusammen, um Sr. Clara bei ihrer Arbeit zu unterstützen, damit Kinderaugen wieder strahlen!



Abtenauer Adventandachten



Adventroraten in Abtenau

Am Freitag, 11.12., sowie am Samstag, 19.12. feierten wir in der Pfarrkirche Abtenau jeweils um 5:30 Uhr sowie um 6:30 Uhr (siehe Fotos) sehr stimmungsvolle Adventroraten. Dadurch sollte gewährleistet sein, dass auch in diesem außergewöhnlichen Jahr 2020 möglichst viele Leute einen Rorate-Gottesdienst besuchen können. Die Roraten am 3.12. mussten ja aufgrund des Lockdowns abgesagt werden.



Weltweit wird der zweite Sonntag im Dezember als **Weltgedenktag für die verstorbenen Kinder** begangen.

Seit Jahren gedenken wir in Abtenau bei der Abendmesse aller verstorbenen Kinder, die vor, während oder nach der Geburt gestorben sind. Auch jener Kinder die durch einen Unfall, durch Gewalt oder wegen einer schweren Krankheit ihr Leben lassen mussten.



Ministrant*innen - Verabschiedung am Neujahrstag 2021

Beim Abendgottesdienst am Neujahrstag verabschiedete P. Virgil vier sehr zuverlässige Ministrant*innen, die über Jahre vor allem in der Filialkirche Rigaus ihren Dienst taten:

Annalena und David Erlbacher, Rupert Scheffenbichler und Theresa Windhofer.

P. Virgil bedankte sich mit einem kleinen Geschenk bei ihnen.

Annalena und Rupert werden weiterhin als Gruppenleiter bei den Rigausen Ministrant*innen aktiv sein.

Bericht und Fotos: P. Virgil



Weihwasser

Leider sind die Weihwasserbecken beim Eingang in die Kirche wegen der außergewöhnlichen Maßnahmen und zur Sicherheit unserer Gesundheit geleert. Deshalb möchten wir darauf hinweisen, dass beim Eingang zur Taufkapelle ein großer Weihwasserbehälter steht, aus dem man jederzeit etwas entnehmen und mitnehmen kann. Es werden auch kleine Flaschen zum Mitnehmen bereitgestellt, falls jemand kein geeignetes Gefäß dabei hat!



Linker Seitenaltar - Pfarrkirche Abtenau

Stammt aus dem Jahr 1705. Dieser Seitenaltar wird auch **Skapulieraltar** oder Bruderschaftsaltar bezeichnet. Das Altarbild stammt von Johann Friedrich Pereth und entstand um 1684. Hier wird eine Vision der heiligen Theresa im Zusammenhang mit einer Skapulierspende Mariens dargestellt. Das Skapulier (das ist ein Teil der Bruderschaftskleidung) wird hier durch die Gottesmutter Maria überreicht.

Das Altarbild wird vom **Erzengel Michael** (links) sowie vom **Erzengel Rafael** (rechts) flankiert. Erzengel Michael gilt als der mächtigste Erzengel, dessen Name "Wer ist wie Gott?" bedeutet. Er gilt als der Erzengel, der gegen alle Kräfte kämpft, die Gottes Rang anfechten wollen. Erzengel Rafael gilt in der Überlieferung als Regent der Sonne und soll demnach über ein sonniges Gemüt verfügen. Verbunden mit seiner Rolle als Reisebegleiter des Tobias ist Rafael unter anderem Patron der Pilger und Reisenden.

Rechter Seitenaltar - Pfarrkirche Abtenau

Der sogenannte "**Altar der Heiligen Familie**" stammt aus dem Jahr 1702. Im Altarbild mahnt ein Engel den Hl. Josef (aufgrund der Bedrohung durch König Herodes) zur Flucht nach Ägypten, was er dann mit Maria und dem neugeborenen Gottessohn auch umsetzte.

Erzengel Gabriel (links) und der **Hl. Schutzengel** (rechts mit einem kleinen Kind) flankieren das Altarbild. Beide Altäre wurden vom Bildhauer Simon Fries geschaffen, der auch den Hochaltar geschaffen hat.

Erzengel Gabriel bringt Maria die Botschaft, dass sie Mutter des Gottessohnes werden wird. Außerdem nennt die Überlieferung ihn als den Engel, der dem Zacharias die Geburt seines Sohnes Johannes des Täufers verheißt, Josef im Traum erscheint sowie in der Heiligen Nacht zu den Hirten spricht.

Der dargestellte Schutzengel erinnert an das Wirken der Schutzengel, die die Menschen in ihrem Leben begleiten und vor Schaden bewahren. Jeder Mensch wird auf seiner Pilgerfahrt des Lebens von einem Schutzengel begleitet, der Gott beständig vor Augen hat und der dem Menschen hilft den Willen Gottes zu erkennen und zu erfüllen.

Text: Norbert Essl, Bilder: Foto Schorn



Gebet zum Erzengel Raphael

Glorreicher Erzengel Rafael, du großer Fürst der himmlischen Heerscharen, nimm unser Gebet gütig an. Man nennt dich Heilmittel Gottes, also Arzt der geistigen und körperlichen Krankheiten, vor allem für jene, die der Mensch nicht heilen kann, sicherer Begleiter der Reisenden, Zuflucht und Schutz der Gefährdeten, wirksamer und mächtiger Befreier des Menschen von den bösen Geistern, schau gnädig auf uns!

Und wie du einst Tobias Familie so sorgsam beschützt hast, so sei auch zu uns gütig und barmherzig. Sei uns Führer und getreuer Begleiter auf dem schweren Lebensweg, damit wir mit dir die ewige Seligkeit genießen können. Amen.

Himmlicher Arzt, hl. Erzengel Rafael, mit deinem Lichte erleuchte uns, mit deinem Flügel beschütze uns, mit deinem Heilmittel heile uns!

Schutzengel

Der Wunsch unseres Schutzengels, uns zu helfen, ist weit größer als unser Wunsch, uns von ihm helfen zu lassen!
(Don Bosco)



Stundgebet 2021 in Abtenau mit Propst Bernhard Mayrhofer CanReg, Stift Voral

Das Stundgebet findet in diesem Jahr vom 19. bis 21. Februar statt und ist eine Art von geistlicher Einkehr, um neu zu den Wurzeln des Glaubens zu kommen: in der gemeinsamen Feier der Gottesdienste, im (stillen) Verweilen vor dem Allerheiligsten, in der Anbetung, im Sakrament der Versöhnung, in den Impulsen der Predigten, im Nachdenken darüber...

Ich möchte alle Pfarrangehörigen einladen, bewusst diese drei Tage als geistlich-spirituelle Tage zu gestalten und mit unserem Stundgebetsprediger einen gemeinsamen Weg zu gehen. Propst Bernhard ist ein Studienfreund von mir. Er wurde 1987 in der Nähe von Voral in der Oststeiermark geboren, trat in das Chorherrenstift Voral ein, hat in Salzburg studiert. Er wurde im Herbst 2019 mit 32 Jahren zum 56. Propst von Voral gewählt. Er hat ein großes historisches und kunstgeschichtliches Wissen und ist zudem ein begeisterter Jäger...

Ich freue mich, dass er nach Abtenau kommt!

P. Virgil Steindlmüller OSB, Pfarrprovisor

KBW - Abtenau

Geplante Vorträge in Abtenau (sofern es die Situation erlaubt!)

- **"Krise als Chance"** - das Stehaufmännchenprinzip

Referentin: Mag. Claudia Krenn, Resilienztrainerin

Ziele: Wir lernen, wie wir Krisen bewältigen und sogar für uns nutzen können als Startbrett für neues Denken und neue Wege.

Wann: Dienstag, 23.03.2021 um 19 Uhr im Pfarrzentrum Abtenau

- **"Die Macht des Wortes"** - Mit positiver Sprache zum Erfolg

Referent: Ing. Mag. Manfred Schauer, Dipl. PR-Berater, Unternehmer, Landwirt.

Ziele: Ein neues Bewusstsein für die Wortwahl entwickeln, um die Wirkung von Wörtern wissen, mit positiver Sprache das Leben gestalten, den eigenen Wortschatz ausbauen.

Wann: Donnerstag, 29.04.2021 um 19 Uhr im Pfarrzentrum Abtenau



Pfarre Abtenau
Termine

Wir bitten, die Wochenzettel und die Homepage zu beachten.		
Kurzfristige Änderungen sind aufgrund der unsicheren Situation jederzeit möglich!!!		
Mi 17.2.		Aschermittwoch - Fast- und Abstinenztag
	19 Uhr	Abendmesse mit Auflegung des Aschenkreuzes
		Stundgebet 2021 mit Propst Bernhard Mayrhofer CanReg., Stift Vorau, Steiermark
Fr 19.2.	19 Uhr	Eröffnungsgottesdienst mit 1. Predigt
Sa 20.2.		2. Tag des Stundgebets
	9 Uhr	Hl. Messe mit 2. Predigt
		Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung
	11.45 Uhr	Mittagsgebet
	14 Uhr	Feierliche Andacht mit 3. Predigt
	18 Uhr	Vesper-Abendlob mit Eucharistischem Segen
	19 Uhr	Vorabendmesse zum 1. Fastensonntag mit 4. Predigt
So 21.2.		1. Fastensonntag - 3. Tag des Stundgebets
	9 Uhr	Pfarrgottesdienst mit 5. Predigt
		Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung
	11.45 Uhr	Mittagsgebet
	14 Uhr	Feierliche Schlussandacht mit 6. Predigt, Eucharistischem Segen und TE DEUM
	19 Uhr	Abendmesse
Fr 26.3.		Freitag der 5. Fastenwoche
	19 Uhr	Kreuzweg in die Weitenau: Treffpunkt beim Forsthaus
	19 Uhr	Abendmesse in der Pfarrkirche
		HEILIGE WOCHE - KARWOCHE
		PALMSONNTAG
		Feier des Einzugs Christi in Jerusalem
Sa 27.3.	19 Uhr	Segnung der Palmzweige an der Aussegnungshalle, Prozession und Vorabendmesse in der Pfarrkirche
So 28.3.	8.30 Uhr	Segnung der Palmzweige an der Aussegnungshalle, Prozession und Pfarr- und Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
	19 Uhr	Abendmesse in der Pfarrkirche
Mo 29.3.		Montag der Karwoche
	19.45 Uhr	Abend der Barmherzigkeit
		DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN UND STERBEN, VON DER GRABESRUHE UND VON DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
Do 1.4.		GRÜNDONNERSTAG
	18 Uhr	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung
	anschl.	Stille Anbetung
	21.15 Uhr	Ölbergandacht in der Pfarrkirche
	21.30 Uhr	Ölbergwanderung und Nachtwache nach Weitenau : Treffpunkt:Forsthaus
	bis 23 Uhr	

Fr 2.4.		KARFREITAG - Fast- und Abstinenztag
	8.30 Uhr	Kreuzwegandacht
	10 Uhr	WortGottesFeier im Seniorenwohnheim
	15 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
	anschl.	Gebet beim Heiligen Grab
Sa 3.4.		KARSAMSTAG
	8.30 Uhr	Grabandacht
	ganztägig	Wache beim Hl. Grab
		OSTERN- HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
Osternacht 3./4.4.	20 Uhr	OSTERNACHTFEIER mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Eucharistie und Speisensegnung
So 4.4.		OSTERSONNTAG
	9 Uhr	Festgottesdienst mit Speisensegnung
	18 Uhr	Feierliche Ostervesper
	19 Uhr	Abendmesse
Mo 5.4.		Ostermontag
	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
	19 Uhr	Abendmesse
Sa 1.5.		Hl. Josef der Arbeiter
	10 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium in Rigaus
		HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT
Do 13.5.	9 Uhr	Festgottesdienst
	19 Uhr	Abendmesse
Di 18.5.		Diözesaner Anbetungstag
	6 Uhr	Morgengebet mit Aussetzung des Allerheiligsten
	tagsüber	Eucharistische Anbetung
	18 Uhr	Vesper mit Eucharistischem Segen
		HOCHFEST PFINGSTEN
Sa 22.5.	19 Uhr	Vorabendgottesdienst in Rigaus
So 23.5.	10.30 Uhr	Festgottesdienst
	18 Uhr	Pfingstvesper
	19 Uhr	Abendmesse
Mo 24.5.		Pfingstmontag
	9 Uhr	Pfarrgottesdienst
	19 Uhr	Abendmesse
Do 3.6.		FRONLEICHNAM- Hochfest des Leibes und Blutes Christi
	9 Uhr	Festgottesdienst und Fronleichnamsprozession
		HOCHFEST HEILIGSTES HERZ JESU
Fr 11.6.	19 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium und Prozession am Radochsberg

Das Ewige Licht leuchtet für:

30.10.2020	Rettenbacher	Maria	11.12.2020	Grünwald	Erna
04.11.2020	Kemptoner	Erika	17.12.2020	Struber	Anna
04.11.2020	Waltl	Maria	20.12.2020	Kraft	Martha
14.11.2020	Oberkofler	Maria Theresia	21.12.2020	Lanner	Leonhard
25.11.2020	Promok	Johann	28.12.2020	Quehenberger	Johann
29.11.2020	Hollaus	Ursula	28.12.2020	Sandtner	Josef
30.11.2020	Lindenthaler	Balthasar	03.01.2021	Promok	Peter
03.12.2020	Meder	Otmar Michael	06.01.2020	Steinacher	Ursula
08.12.2020	Lienbacher	Maria	09.01.2020	Steiner	Angela
09.12.2020	Prodinger	Mathias	15.01.2021	Wallinger	Sebastian





Pfarre Rußbach

Grußwort PGR Obfrau

Grüß Gott!

Während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich in der warmen Stube, das Holz im Ofen knistert, ein feiner Duft von Weihrauch erfüllt den Raum. Beim Blick aus dem Fenster kann ich eine wunderbare Winterlandschaft genießen.

Und trotzdem halten Sie, liebe Leserinnen und Leser, bereits den Frühjahrspfarbrieff in der Hand. Wir alle wissen nicht, was uns die kommenden Monate erwarten wird. Doch bereits das Wort Frühjahr löst bei mir eine Aufbruchstimmung aus.

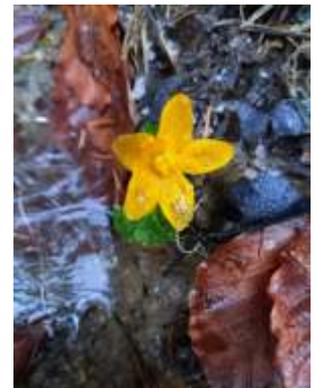
Nicht nur die Natur erwacht zu neuem Leben, auch Ostern, das höchste Fest von uns Christen, und Pfingsten fallen in diese Zeit.

Ostern IST das Fest des Lebens. Symbole der Osternacht, wie das Feuer, das die Nacht erhellt oder auch das Halleluja machen uns das deutlich. Gemeinsam dürfen wir die Auferstehung Jesus feiern.

Ein jeder von uns hat auch Tiefs in seinem Leben. Wir müssen die ganzen Herausforderungen jedoch nicht allein bewältigen. An Pfingsten wird uns das jedes Jahr aufs Neue bewusst. Gott sendet einem jeden von uns immer wieder den Heiligen Geist. Nicht mit Polter und Getöse kommt er, sondern oft in alltäglichen Situationen. Ein aufmunterndes Wort, ein dankbarer Blick oder auch nur ein Lächeln, es sind oft Kleinigkeiten, die weiterhelfen. Ich habe die Erfahrung gemacht, wenn ich mich in schwierigen und auf dem ersten Blick oft ausweglosen Situationen befinde, dass gerade diese Hilfen sehr wertvoll sind.

Vertrauen wir auf den Geist Gottes, dass er uns stets zur Seite steht. Somit wünsche ich euch, trotz aller Herausforderungen, ein Frühjahr mit vielen positiven Stunden.

Monika Schwaighofer



Spendenaktion Fastensuppe & Adventmarkt 2020

Die Adventmarktgruppe Rußbach bedankt sich recht herzlich für die vielen Spenden. Es wurden für Bolivien und Argentinien **jeweils € 3.200.-** an die Missionsschwestern überwiesen. Die Schwestern haben sich gerade jetzt, in diesen schwierigen Zeit, sehr über die großzügige und auch bitter notwendige Unterstützung gefreut.

Ehejubiläen Rußbach

Am **8. November 2020** waren zum Pfarrgottesdienst besonders die Ehejubiläpaare dieses Jahres eingeladen. Sechs Paare folgten der Einladung, um Gott für die gemeinsame Zeit und die Liebe zu danken und um den Segen Gottes zu bitten. In seiner Predigt ermunterte, in Anlehnung an das Evangelium von den klugen und törichten Jungfrauen, P. Virgil die Ehepaare (und nicht nur diese), die je eigene Lebens-Weisheit zu suchen und über sie nachzusinnen, die Spuren Gottes im eigenen Leben zu entdecken und sich so von Gott die Krüge füllen zu lassen, um bereit zu sein, wenn der "Bräutigam" kommt. Nach dem Segen für die Jubiläpaare überreichten P. Virgil den Paaren eine Kerze und PGR-Obfrau Monika Schwaighofer ein von ihr gebackenes Schokoherz als Geschenk.

Text: P. Virgil



Adventrorate in Rußbach

Am Samstag, 12.12.2020 feierten wir in der Pfarrkirche Rußbach um 6 Uhr früh eine feierliche Adventrorate. Unzählige Lichter sorgten für einen sehr stimmungsvollen Rahmen. Der langjährigen Mesnerin Leni Hirscher gebührt dafür ein aufrichtiger Dank!

Das "Licht in der Dunkelheit", mit Blick auf den kommenden Herrn Jesus Christus, prägte besonders auch die Predigt von Pfarrer Pater Virgil.

Einige Pfarrgemeinderats-Mitglieder sowie Pfarrer Pater Virgil haben im Vorfeld bereits zahlreiche Milchbrote gebacken, die nach dem Gottesdienst vor dem Pfarrzentrum vom PGR zum Verkauf angeboten wurden. Ebenso gab es Weihrauch zu erwerben. Dieser kleine adventliche "Gassenverkauf" fand aufgrund der derzeitigen Bestimmungen statt des gemeinsamen Frühstücks im Pfarrzentrum statt. Die Einnahmen dienen der Erhaltung der Rußbacher Kirche.



Wir blicken nach dieser Morgenstunde auf ein sehr feierliches Erlebnis zurück!

Text und Fotos: PA Stefan Scheichl

KBW - Rußbach: Geplante Vorträge/Veranstaltungen

- **Auf Schneeschuhen in Gottes staunenswerter Schöpfung unterwegs!**
Meditative Wanderung, mit Prof. Mag. Hans Quehenberger, Theologe und Sportpädagoge
Sa, 13. März 2021, Treffpunkt: 13:30 Uhr beim Pfarrzentrum Rußbach
- **Gefährden Krisen unsere Demokratie?**
Vortragender: Dr. Franz Fallend, Politikwissenschaftler an der Universität Salzburg
Mi, 14. April 2021, um 19 Uhr im Pfarrzentrum Rußbach
- **Weltkirche in bewegten Zeiten** - Themen, Spannungsfelder, Lernprozesse
Vortragender: Dipl. Theol. Markus Roßkopf: Vortrag im Juni (genauer Termin folgt)

Gottesdienstordnung Fronleichnam

Der Festgottesdienst mit anschließender Prozession findet ab diesem Jahr immer am Sonntag nach Fronleichnam statt. Im Jahr 2021 ist dies der **6. Juni um 9.00 Uhr**.

Maiandachten

- 4. Mai - Kirche
- 11. Mai - Erlbachbauer
- 18. Mai - Familienmaiandacht
beim Kreuz des Friedens
- 25. Mai - Bodenbergbauer

Interview zur nahenden Firmung in Rußbach

Zunächst eine kurze Einleitung: Was heißt eigentlich Firmung?

Das Wort kommt vom lateinischen "firmare" und heißt übersetzt bestärken, festigen, ermutigen. Die Firmung ist das Sakrament der Bestärkung des jungen Menschen in seinem Christsein. Die Kraft des Heiligen Geistes verleiht Standvermögen und ermutigt, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Das Sakrament der Firmung vertieft in besonderer Weise den Übergang vom Kind sein zum Erwachsen werden.

Gemäß der biblischen Überlieferung schenkt Gott als Vollendung der Taufe die Gaben des Heiligen Geistes durch die Handauflegung der Apostel. Bis heute wird diese Handauflegung durch Nachfolger der Apostel, die Bischöfe, als Vergegenwärtigung des Pfingstereignisses für die ganze Kirche angesehen.

Drei "Firmlinge" standen für ein kurzes Interview mit PA Stefan Scheichl bereit:

1. Was erwarte oder erhoffe ich mir von der Firmvorbereitung?

Lisa: Dass ich Gott näher bin.

N.N.: Dass wir für die Firmung gut vorbereitet sind und alle offenen Fragen beantwortet werden.

2. Was erhoffe ich mir in Zukunft von meinem Firmpaten / meiner Firmpatin?

Lisa: Dass sie mich auch im weiteren Leben begleitet und dass wir uns auch nach der Firmung noch nahe stehen.

Selina: Dass sie immer da ist und dass sie mich auf meinem Lebensweg begleitet.

N.N.: Dass er immer für mich da ist, egal was ist.

3. Die Bibel berichtet von sieben Gaben des Heiligen Geistes.

Welche Gaben erhoffe ich mir ganz besonders für mein Leben? und warum?

Lisa: Ich erhoffe mir alle Gaben, da sie sehr wichtig für mein weiteres Leben sind.

Selina: Ich erhoffe mir Rat und Weisheit, dass ich immer auf dem richtigen Weg bleibe.

N.N.: Weisheit und Stärke. Weil man diese in jeder Lebenslage gut brauchen kann.

4. Was wünschst du dir, dass Gott in 10 Jahren für eine Rolle in deinem Leben spielt?

Selina: Dass er mich beschützt wie heute und jetzt. Dass er auf meine Familie aufpasst und sie vor Krankheiten schützt.



Der Hochaltar in der Pfarrkirche Rußbach

Ein wahrer Schatz der Rußbacher Kirche ist der prachtvolle, hochbarocke Hochaltar aus St. Peter. Über einem gefelderten Unterbau mit Knorpelwerk und Puttenköpfen erhebt sich das Hauptgeschoß. Im Mittelfeld des Hauptgeschoßes befindet sich das Kreuzigungsbild. Nach einem Originalgemälde von St. Peter (1620), hat es Josef Ghezzi 1960 kopiert. Das Altarwerk wurde ursprünglich 1660 von Wolfgang Sinnhueber als Rupertusaltar für St. Peter gestiftet. Von Hans Feigl wurde das Gehäuse verfasst und in weiterer Folge schwarz-gold gefasst. Das Altarwerk gelangte 1704 in die Veits- oder Marienkapelle nach St. Peter, wo es die beiden seitlichen Prophetenfiguren, **Daniel und ägyptischer Josef** (flankieren das Altarbild) von Meinrad Guggenbichler erhalten hat. 1774 wurden die Serpentsäulen verändert (waren ursprünglich mit Laubwerk umwunden) und mit Rokoko - Kartuschen versehen. Vom Bildhauer Jakob Gerold stammt die Auszugsgruppe (ganz oben) der Heiligen **Joachim, Maria** (mittig mit Strahlenkranz) und **Anna**.

Der Tabernakel in Form eines halben Oktogons, mit gedrehten Säulen besetzt, stellt eine Kopie eines Tabernakels von 1670 dar, den Sepp Meierhofer aus Salzburg 1960 geschaffen hat.

Text: PA Stefan Scheichl Bild: Foto Schorn



Interview mit unserer langjährigen Mesnerin - Magdalena (Leni) Hirscher

• Wann hast du mit dem Mesnerdienst in Rußbach begonnen und was waren die entscheidenden Gründe, dass du diese Aufgabe angenommen hast?

Ich habe 2003 unter Pater Albert begonnen, vorher (unter Pater Josef) war der Mesnerdienst nicht besetzt. Ich habe diese Aufgabe einerseits aufgrund der Notwendigkeit, andererseits aus Liebe zu Jesus angenommen.

• Was sind bei diesem Dienst die größten Herausforderungen?

Das Schmücken der Kirche und vor allem der Blumenschmuck, vom Pflücken/Besorgen angefangen (da helfen mir ein paar Leute) bis zur Fertigstellung, das ist viel Arbeit. Besonders die größeren kirchlichen Feste fordern schon heraus, aber es ist dennoch eine sehr schöne Aufgabe.

• Welche Tätigkeiten oder Aufgabenbereiche machen dir in diesem Dienst eine besondere Freude?

Für mich ist neben der Eucharistie die eucharistische Anbetung eine große Freude. Es ist auch schön, wenn nach getaner Arbeit die Kirche in neuem Glanz erstrahlt.

• Wie schaut für dich eine Kirche der Zukunft aus?

Vielleicht wird der Herrgott eingreifen. Aufgrund der Bedrängnisse (Corona, usw.) erhoffe ich mir schon, dass sich dann mehr Leute an den Herrgott wenden.

Interviewfragen: PA Stefan Scheichl

Pfarre Rußbach Termine

Wir bitten, die Wochenzettel und die Homepage zu beachten.		
Kurzfristige Änderungen sind aufgrund der unsicheren Situation jederzeit möglich!!!		
Mi 17.2.		Aschermittwoch - Fast- und Abstinenztag
	19 Uhr	Abendmesse mit Auflegung des Aschenkreuzes
HEILIGE WOCHE - KARWOCHE		
		PALMSONNTAG
		Feier des Einzugs Christi in Jerusalem
So 28.3.	10 Uhr	Segnung der Palmzweige an der Aussegnungshalle, Prozession und Pfarr- und Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN UND STERBEN, VON DER GRABESRUHE UND VON DER AUFERSTEHUNG DES HERRN		
		GRÜNDONNERSTAG
Do 1.4.	20 Uhr	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung
	anschl.	Stille Anbetung
Fr 2.4.		KARFREITAG - Fast- und Abstinenztag
	8 Uhr	Morgenlob: Trauermette am Karfreitag
	19 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
Sa 3.4.		KARSAMSTAG
	8 Uhr	Morgenlob: Trauermette am Karsamstag
	ganztäglich	Wache beim Hl. Grab
So 4.4.		OSTERN- HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
	6 Uhr	OSTERNACHTFEIER mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Eucharistie und Speisensegnung
Mo 5.4.		Ostermontag
	9 Uhr	Pfarrgottesdienst
Do 13.5.		HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT
	10.30 Uhr	Festgottesdienst
So 23.5.		HOCHFEST PFINGSTEN
	9 Uhr	Festgottesdienst
Mo 24.5.		Pfingstmontag
	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Do 3.6.		FRONLEICHNAM- Hochfest des Leibes und Blutes Christi
	19 Uhr	Pfarrgottesdienst
Sa 5.6.		Diözesaner Anbetungstag
	8 Uhr	Hl. Messe und Aussetzung des Allerheiligsten
	15 Uhr	Andacht und Eucharistischer Segen
So 6.6.		RUSSBACHER FRONLEICHNAM
	9 Uhr	Festgottesdienst und Prozession

Taufen -
wir begrüßen in unserer Pfarrgemeinde:

17.01.2021 Windhofer Marie

Das Ewige Licht leuchte für:

22.11.2020 Reschreiter Gerhard

26.11.2020 Reschreiter Matthias

Die Vorbereitung auf Ostern!

OSTERN ist das wichtigste **FEST** der Christen. Viele bereiten sich 40 Tage lang mit einer **FASTENZEIT** darauf vor. Nach dem Fasching beginnt am **ASCHERMITTWOCH** die Fastenzeit. Jetzt wird manches vom Speiseplan gestrichen, z. B. Fleisch, Süßigkeiten oder Wein. Andere Christen verzichten auf Dinge, die sie sonst besonders gerne tun und genießen. Außerdem beten viele Christen jetzt häufiger als sonst, oder sie gehen häufiger oder überhaupt einmal wieder in die **KIRCHE**. Viele **CHRISTEN** bemühen sich in dieser Zeit, einmal gründlich über den eigenen Glauben nachzudenken und anderen Menschen zu helfen, denen es nicht so gut geht wie ihnen selbst. Die letzte Woche vor Ostern heißt **KARWOCHE**. Sie beginnt mit dem **PALMSONNTAG**, im Gottesdienst erinnert der Pfarrer an den Einzug von Jesus in **JERUSALEM**. Am **GRÜNDONNERSTAG** findet in den Kirchen ein Abendgottesdienst mit **ABENDMAHL** statt. Es erinnert an das letzte gemeinsame Abendessen von Jesus und seinen Jüngern. Am **KARFREITAG** trauern Christen, an diesem Tag erinnern sie sich daran, dass Jesus gekreuzigt wurde. Am **OSTERSONNTAG** wird die **AUFERSTEHUNG** von Jesus in festlichen **GOTTESDIENSTEN** gefeiert.

Quelle: religionen-entdecken.de



Kannst du die **15 WÖRTER AUS DEM TEXT** im Gitterrätsel finden?

Bastel- und Kreativtipps

Zaubersand

Du brauchst dazu

- 960 g Mehl
- 120 ml Sonnenblumenöl oder Babyöl
- Ev. flüssige Lebensmittelfarbe

Die Zutaten werden gut verknetet. Der Zaubersand hält ein paar Wochen, danach kannst du ihn einfach im Biomüll entsorgen und einen neuen machen.



Küken

Du brauchst dazu

- Gelbes und oranges Papier
- Wackelaugen oder schwarzes Papier
- Federn
- Ev. Bunte Stanzteile

Wenn du kein buntes Papier zu Hause hast, kannst du auch ganz einfach Papier anmalen und zum Basteln verwenden.

Du kannst die Küken auf ein Papier kleben oder mit einer Schnur auf den Osterstrauch hängen.





Kontaktdaten: Seelsorger und Pfarramt

- **Pfarrprovisor in Abtenau, Annaberg, Lungötz und Rußbach**
Leiter Pfarrverband Lammertal:
Mag. P. Virgil Steindlmüller OSB:
Kontakt: 0664/9690583,
E-Mail: pfarrer.lammertal@kirchen.net
- **Priesterlicher Seelsorger im Pfarrverband:**
P. Rupert Schindlauer OSB: Kontakt: 06243/2226-15
- **Pastoralassistent - Pfarrverband Lammertal:**
Mag. Stefan Scheichl, Kontakt: 0676 8746 5441,
E-Mail: pastass.abtenau@pfarre.kirchen.net
- **Pfarrsekretärin für die Pfarren Abtenau und Rußbach:**
Karin Schlager Kontakt: 06243/2226
E-Mail: pfarre.abtenau@pfarre.kirchen.net
Kanzleiöffnungszeiten: Montag, Mittwoch u. Freitag,
8.00 - 12.00 Uhr

Einige Kontakte aus dem Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Telefonseelsorge: Unter der *Notrufnummer 142* erreichen Sie die Telefonseelsorge Salzburg aus dem ganzen Bundesland. (Telefon-Beratung bei Tag und bei Nacht, auch Mail- und Chat-Beratung möglich, unter: www.ts142.at)

kids-line: Rat für junge Leute

Die kids-line: 0800 234 123 ist kostenlos, anonym und täglich von 13:00 bis 21:00 Uhr erreichbar!
E-Mail: salzburg@kids-line.at Web: www.kids-line.at

Einige Caritas-Kontakte

Allgemeine Sozialberatung Salzburg: 0662 849373-224
E-Mail: sozialberatung@caritas-salzburg.at
Soziale Beratung Hallein: 0662 849373- 224
E-Mail: sozialberatung@caritas-salzburg.at
Familienhilfe Salzburg: 0662 849373-347

In bedrückenden finanziellen Notlagen können Sie sich gerne auch an Pfarrer P. Virgil Steindlmüller wenden.

Impressum:

Röm.-kath. Pfarren Abtenau und Rußbach am Pass Gschütt, Markt 2, 5441 Abtenau, Telefon: 06243-2226. E-Mail: pfarre.abtenau@pfarre.kirchen.net; Homepage: www.pfarrverband-lammertal.at;

Redaktionsteam: P. Mag. Virgil Steindlmüller OSB, Mag. Stefan Scheichl, Norbert Essl, Barbara Schnitzhofer, Monika Schwaighofer und Hans Wintersteller

Gestaltung/Layout: Werner Wintersteller, Stefan Scheichl.

Fotonachweis: Pfarrverband Lammertal, P. Virgil Steindlmüller, Barbara Schnitzhofer, Monika Schwaighofer, Gerhard Gruber, Stefan Scheichl, Hannelore Schwaighofer, Foto Schorn, www.pixabay.de, Adobe-Stock

Datenschutz neu:

Aufgrund der neuen Datenschutzrichtlinien müssen wir darauf hinweisen, dass bei unseren Gottesdienstfeiern und Pfarrfesten fotografiert wird und die Fotos für die pfarrliche bzw. auch diözesane Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Homepage der Pfarre/EDS, auf der Info-Tafel u.a.), ohne gesonderte Rückfrage veröffentlicht werden können. Wir danken für Ihr Verständnis.